

Neuer Aargauer Lehrplan Volksschule

Wie ist der Lehrplan aufgebaut?
Was ändert sich?

Ablauf

- Informationen zum neuen Aargauer Lehrplan
- Umsetzungen am Kindergarten Wettingen
- Hinweise Primarschule Wettingen
- Themen Oberstufe Wettingen
- Fragen

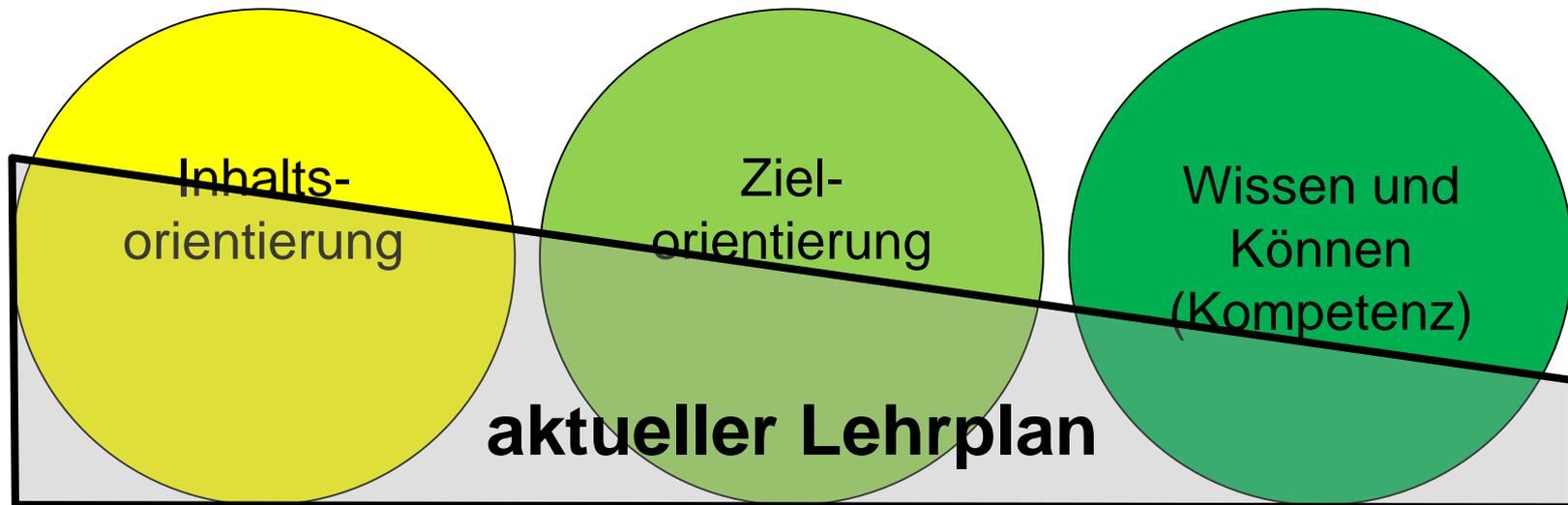
Organisation Primarschule Wettingen

Kindergarten

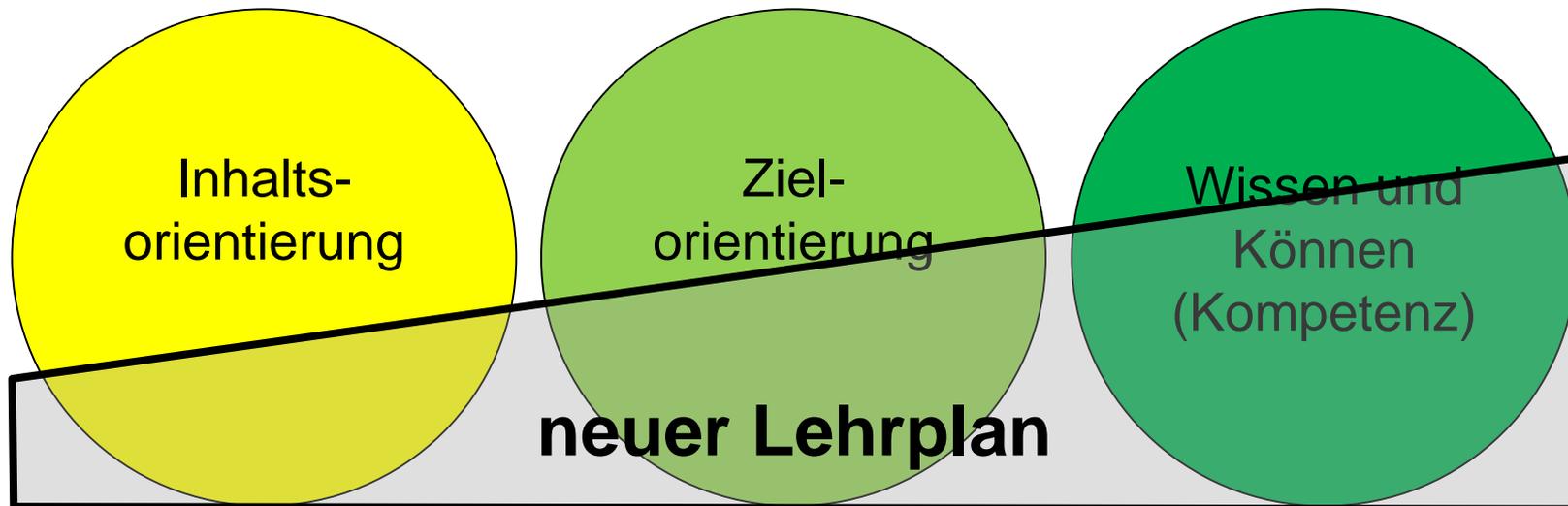
Primarstufe
Einschulungsklasse, Kleinklasse, Primarschule

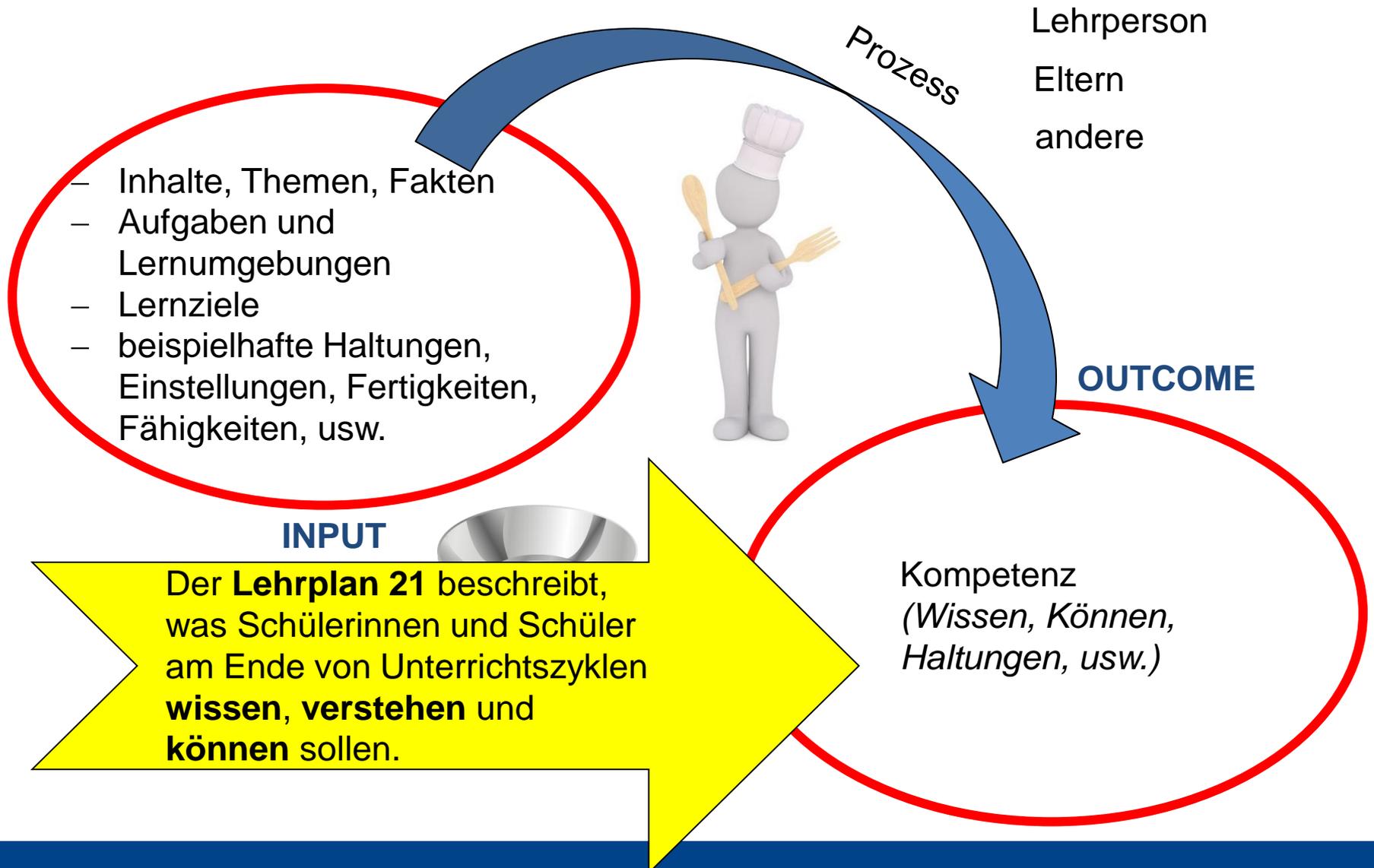
Oberstufe
Realschule, Sekundarschule, Bezirksschule

Was legt ein Lehrplan fest?

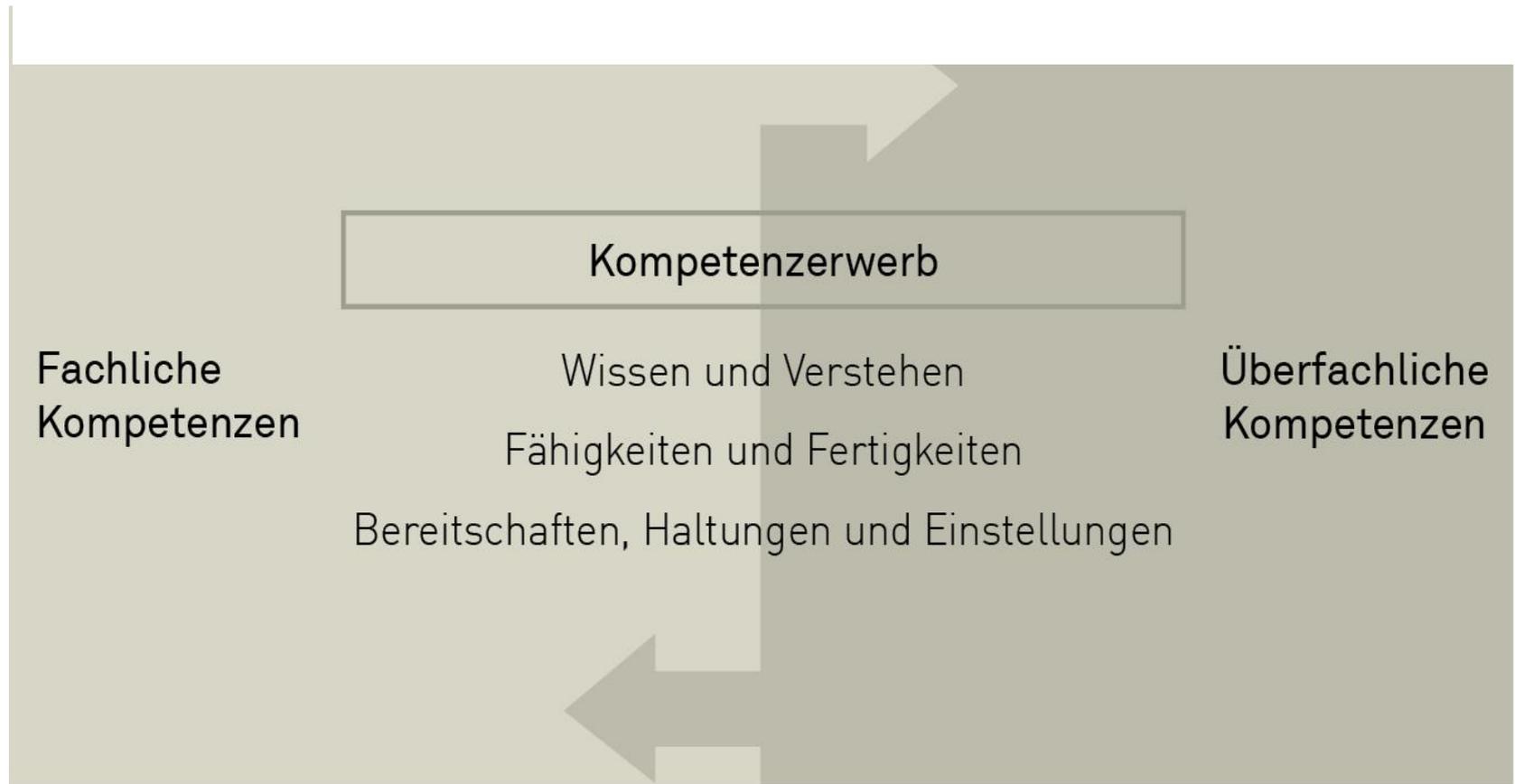


Was legt ein Lehrplan fest?





Outcome



Grundlagen Lehrplan 21, S.8 (2016)

Die wichtigsten Erkenntnisse der Lern- und Unterrichtsforschung auf einen Blick

Kompetenzorientiertes Lernen

Je

- ▶ aktiver und selbst gesteuerter
- ▶ problemorientierter
- ▶ besser mit dem eigenen Vorwissen verknüpft
- ▶ bewusster und reflektierter
- ▶ dialogischer und interaktiver

Wissen erworben, (ko-)konstruiert und durchgearbeitet wird,

desto

- ▶ besser wird es verstanden
- ▶ dauerhafter wird es behalten
- ▶ beweglicher kann es beim Denken und Handeln in neuen Kontexten genutzt werden
- ▶ positiver werden die damit verbundenen Lernprozesse erlebt

Schüler/innen
1. Eigenverantwortliches Lernen



2. Aufbau von Kompetenzen

**Bildung,
Lern- und
Laufbahn-
erfolg**

nach: Prof. Dr. Kurt Reusser, Erziehungswissenschaftliches Institut, Universität Zürich, 2010

Welche Faktoren haben den grössten Einfluss auf den Lernerfolg? (Hattie 2009)

Das sind die wirkungsmächtigsten Lehr- und Lernstrategien		d
Providing formative evaluation	Formative Evaluation zu Unterrichts-/Lernprozessen, Lernstand mit wechselseitigen Feedbacks zw. Lehrenden und Lernenden	.90
Teacher clarity	Strukturiertheit und Regelklarheit des Unterrichts	.75
Reciprocal teaching	Wechselseitiges Lehren und Lernen	.74
Feedback	Lernbezogenes Feedback	.73
Teacher-Student-Relationships	Lehrer-Schüler-Beziehung	.72
Meta-cognitive strategies	Metakognitive Strategien zur Förderung d. Lernens	.69
Self-verbalization	Selbstverbalisierung	.64
Problem-solving	Problemlösen	.61
cooperative learning	Kooperatives Lernen	.59
individualistic learning	Individualistisches Lernen	.59
Study skills	Lernstrategien	.59
Direct Instruction	Direkte Instruktion	.59
Mastery learning	Kompetenzorientierte Lernzyklen: klare Ziele, häufige Feedbacks, Schülerkooperation, Lerngerüste, Bewertung von Kompetenzen	.58
Concept mapping	Visualisierungsformen: Concept Maps	.57
Goal challenging	Herausfordernde Ziele setzen	.56
Peer tutoring	Lernende unterstützen Lernende	.55
Classroom management	Klassenführung	.52

Wichtigkeit „klassischer“ Merkmale eines guten Unterrichts!

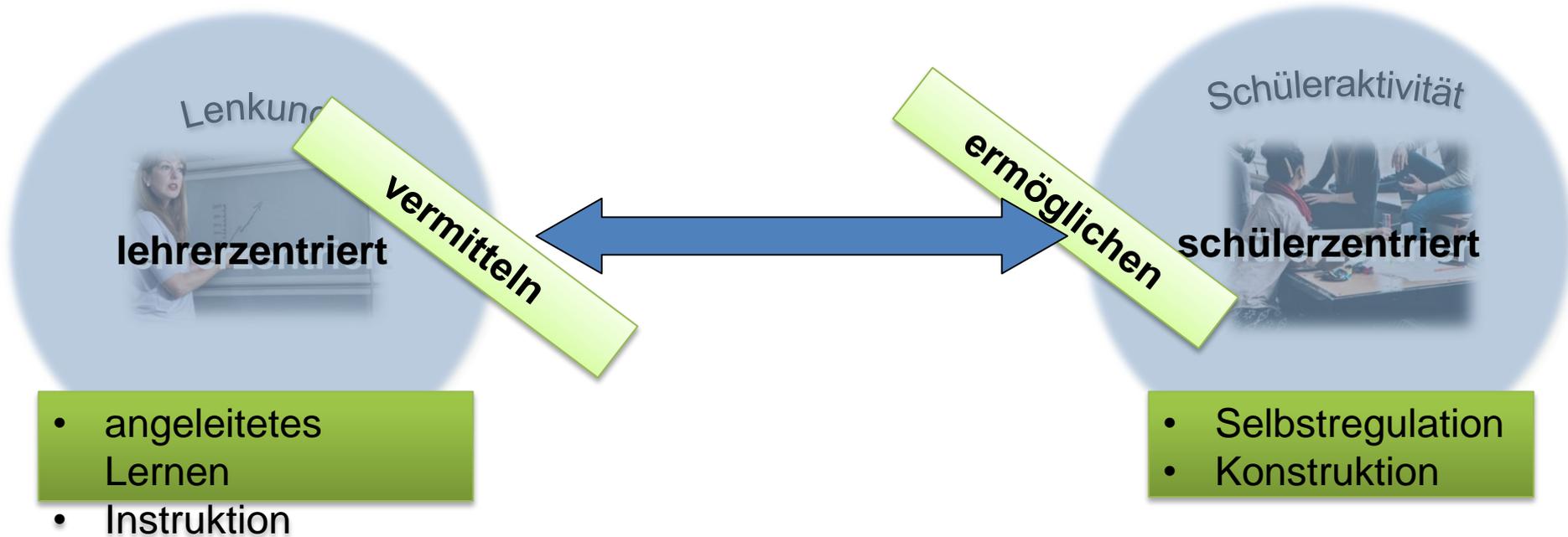



Welche Faktoren haben den grössten Einfluss auf den Lernerfolg? (Hattie 2009)

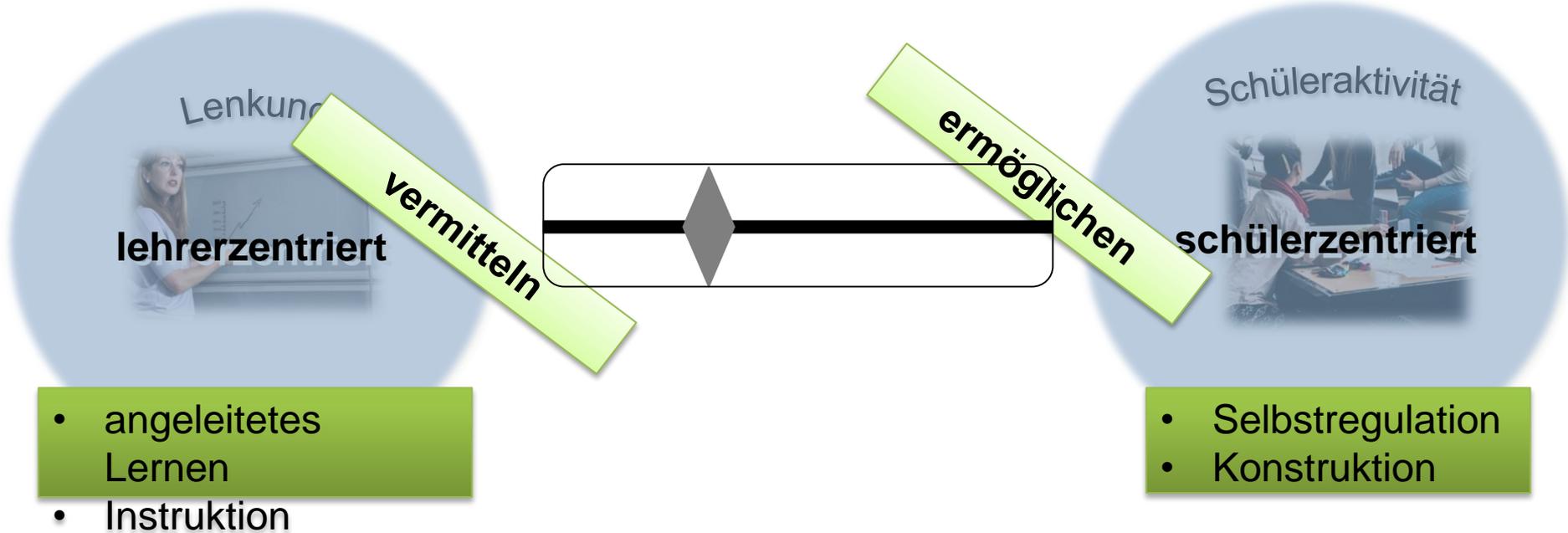
Das sind die wirkungsmächtigsten Lehr- und Lernstrategien		d
Providing formative evaluation	Formative Evaluation zu Unterrichts-/Lernprozesse, Lernstand mit wechselseitigen Feedbacks zw. Lehrenden und Lernenden	.90
Teacher clarity	Strukturiertheit und Regelklarheit des Unterrichts	.75
Reciprocal teaching	Wechselseitiges Lehren und Lernen	.74
Feedback	<div style="border: 2px solid orange; border-radius: 15px; padding: 10px; display: inline-block;"> <p>Schüleraktivierende Lernformen und die bewusste Förderung von Lernkompetenzen haben sehr grossen Einfluss auf den Lernerfolg</p> </div>	.75
Teacher-Student relationships		.72
Meta-cognitive strategies		.69
Self-verbalization		.64
Problem-solving teaching		Problemlösendes Lernen
cooperative learning vs. individualistic learning	Kooperatives Lernen	.59
Study skills	Lerntechniken	.59
Direct Instruction	Direkte Instruktion	.59
Mastery learning	Kompetenzorientierte Lernzyklen: klare Ziele, häufige Feedbacks, Schülerkooperation, Lerngerüste, Bewertung von Kompetenzen	.58
Concept mapping	Visualisierungsformen: Concept Maps	.57
Goal challenging	Herausfordernde Ziele setzen	.56
Peer tutoring	Lernende unterstützen Lernende	.55
Classroom management	Klassenführung	.52



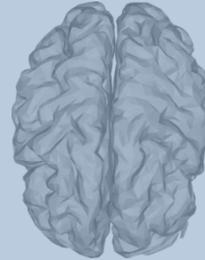
Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen



Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen



theorie-, sprach- und kopforientiert



sachorientiert

Systematischer Wissensaufbau

- expositorisch, systematisch
- Abstraktion



subjektorientiert

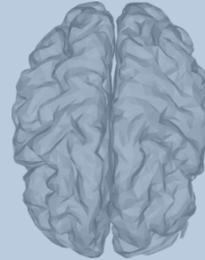
Situiertes Lernen

- entdeckend
- Konkretion

praxis-, aktions- und handlungsorientiert



theorie-, sprach- und kopforientiert



sachorientiert

Systematischer Wissensaufbau

- expositorisch, systematisch
- Abstraktion

subjektorientiert

Situiertes Lernen

- entdeckend
- Konkretion

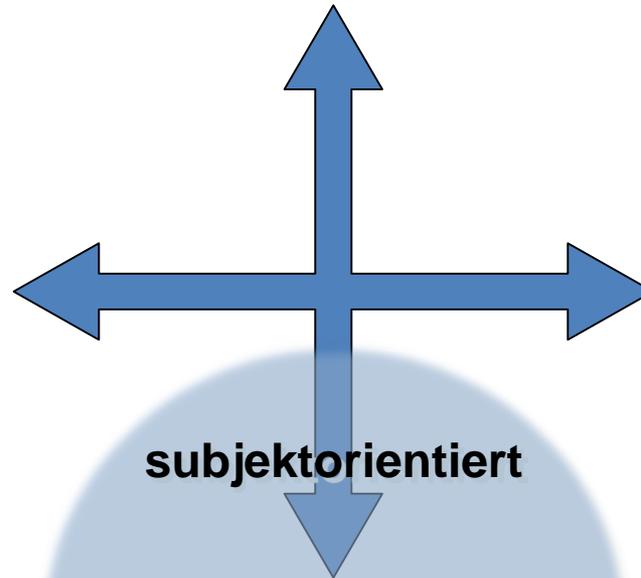
praxis-, aktions- und handlungsorientiert



theorie-, sprach- und kopforientiert



Lenkung



Schüleraktivität

schülerzentriert

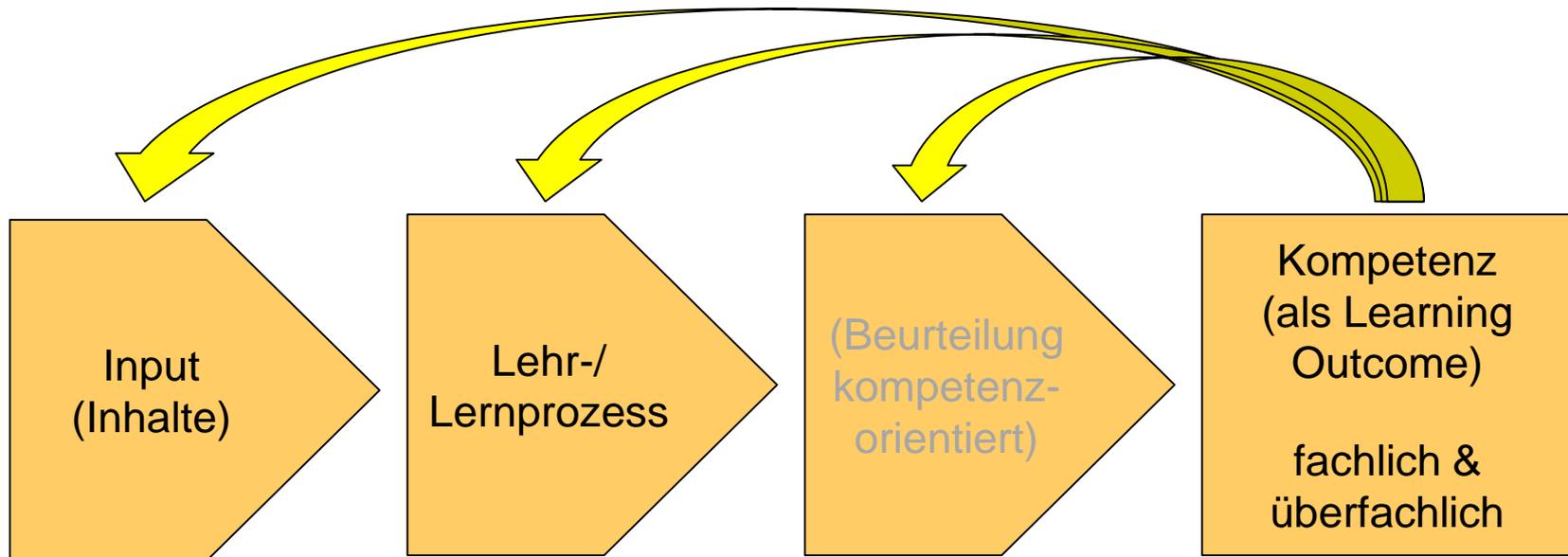


subjektorientiert

praxis-, aktions- und handlungsorientiert



Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen



adaptiert nach Gillen 2014

Alles neu?

Forderung

- *der Verbindung von Sach- und Sprachverständnis*
- *des Prinzips der Selbständigkeit*
- *des Prinzips der Anschauung*
- *des Prinzips der Lebensnähe*

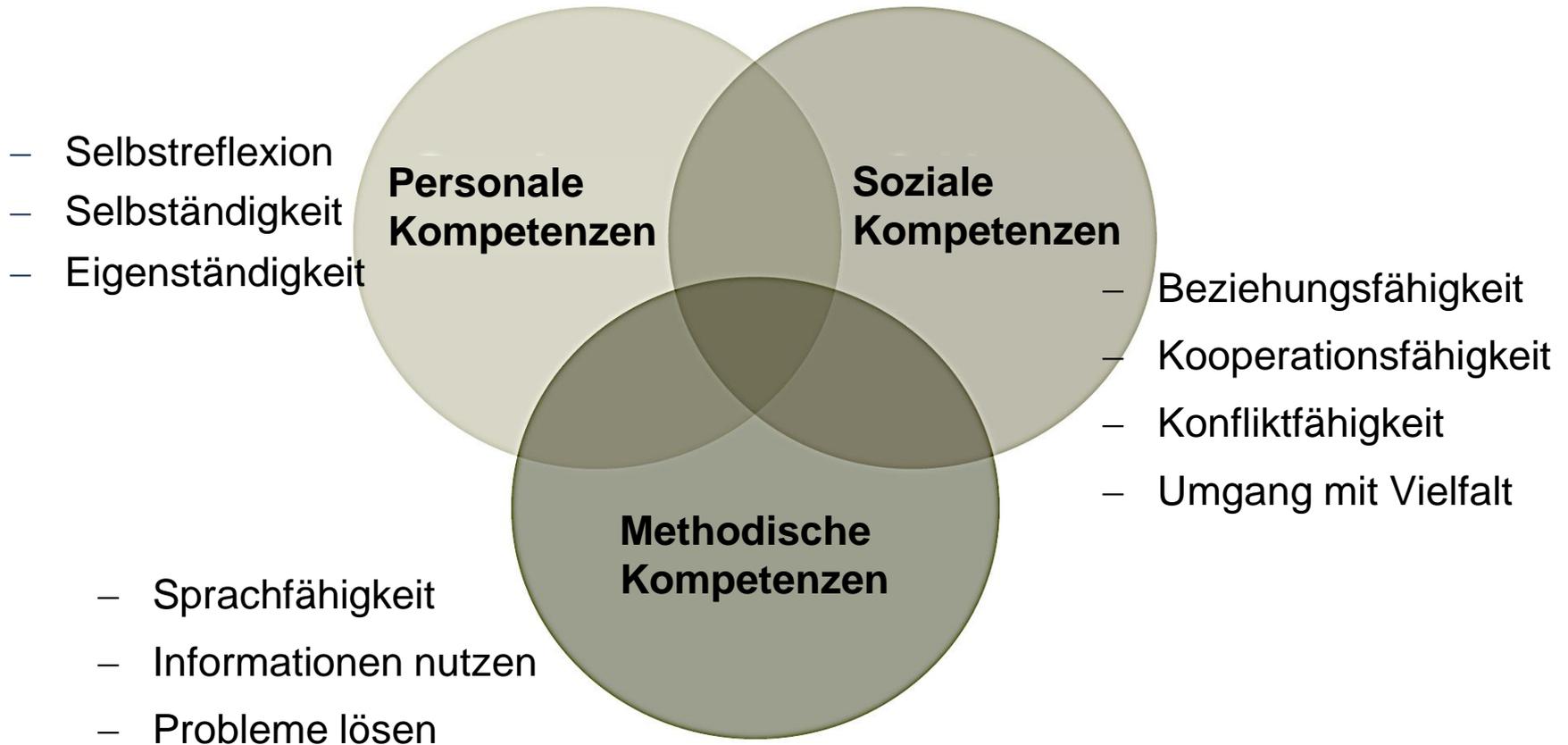
"Überall in meinen Schriften betone ich nämlich das Selbstsehen, Selbstsprechen, Selbsthandeln und Selbstanwenden als die einzigen Grundlagen zum gediegenen Wissen, zur Tugend und endlich zur Glückseligkeit."

(Comenius, J.A., zitiert nach Skiera, S. 38)

Johann Amos Comenius (1592 – 1670)



Abbildung 2: Personale, soziale und methodische Kompetenzen und ihre Überschneidungen



Überfachliche Kompetenzen: Strategische Projekte der Schule Wettingen



SLAP

Schüler **l**ernen **a**n **P**rojekten

ICT

Informations- und **K**ommunikations-
Technologie

Sprache

sprachbewusst unterrichten

Evaluation der Projekte SLAP und ICT



Projektarbeit an der Schule Wettingen Einschätzung durch Schülerinnen und Schüler

Wie beurteilst du folgende Punkte?				
Kreuze an, was für dich zutrifft!				
	oft	ab und zu	selten	nie
1. Ich kann an Projekten arbeiten.				
2. Ich kann meine Projektarbeiten meinen Klassenkameraden und -kameradinnen präsentieren.				
3. Ich arbeite gerne an Projekten.	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht
4. Meine Projektarbeiten werden von meiner Lehrperson mit mir besprochen.	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht
5. Meine Projektarbeiten werden von meiner Lehrperson bewertet.	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht
6. Ich lerne viel bei Projektarbeiten.	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht
7. Ich lerne, wie ich Projekte planen muss.	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht
8. Ich lerne in Projekten, wie ich meine Zeit einteilen muss.	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht
9. Ich lerne in Projekten, wie ich mit andern zusammenarbeiten kann.	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht
10. Ich lerne in Projekten, wie ich mit andern zusammenarbeiten kann.	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht
11. Meine Lehrperson gibt mir genaue Aufträge.	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht
12. Meine Lehrperson unterstützt mich in Projektarbeiten gut.	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht
13. Ich weiss, wie ich mit <u>loads</u> / <u>Tablets</u> im Unterricht <u>arbeiten</u> kann.	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht
14. Wenn ich etwas nicht weiss beim Arbeiten mit <u>Tab-lets</u> / <u>loads</u> , unterstützt mich meine Lehrperson.	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht

Ergebnisse

	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht
Ich lerne, wie ich Projekte planen muss.	56.2	31.0	10.6	1.2
Ich lerne in Projekten, wie ich meine Zeit einteilen muss.	47.3	31.2	13.1	8.4
Ich lerne in Projekten, wie ich mit andern zusammenarbeiten kann.	65.7	23.8	9.8	0.7
Meine Lehrperson gibt mir genaue Aufträge.	50.7	39.1	8.7	1.5
Meine Lehrperson unterstützt mich in Projektarbeiten gut.	59.2	28.6	12.2	0.0

Ergebnisse

	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht
Ich weiss, wie ich mit Ipads / Tablets im Unterricht arbeiten kann.	80.4	18.1	1.0	0.6
Wenn ich etwas nicht weiss beim Arbeiten mit Tablets / Ipads, unterstützt mich meine Lehrperson.	68.9	22.2	3.2	5.7
Ich lerne viel, wenn ich mit Ipads / Tablets im Unterricht arbeite.	45.2	37.3	12.3	5.2
Mit den Ipads / Tablets können wir im Unterricht interessante Sachen machen.	66.2	24.9	2.8	6.1
Ich arbeite gerne mit Ipads / Tablets im Unterricht.	81.4	15.0	1.7	1.2

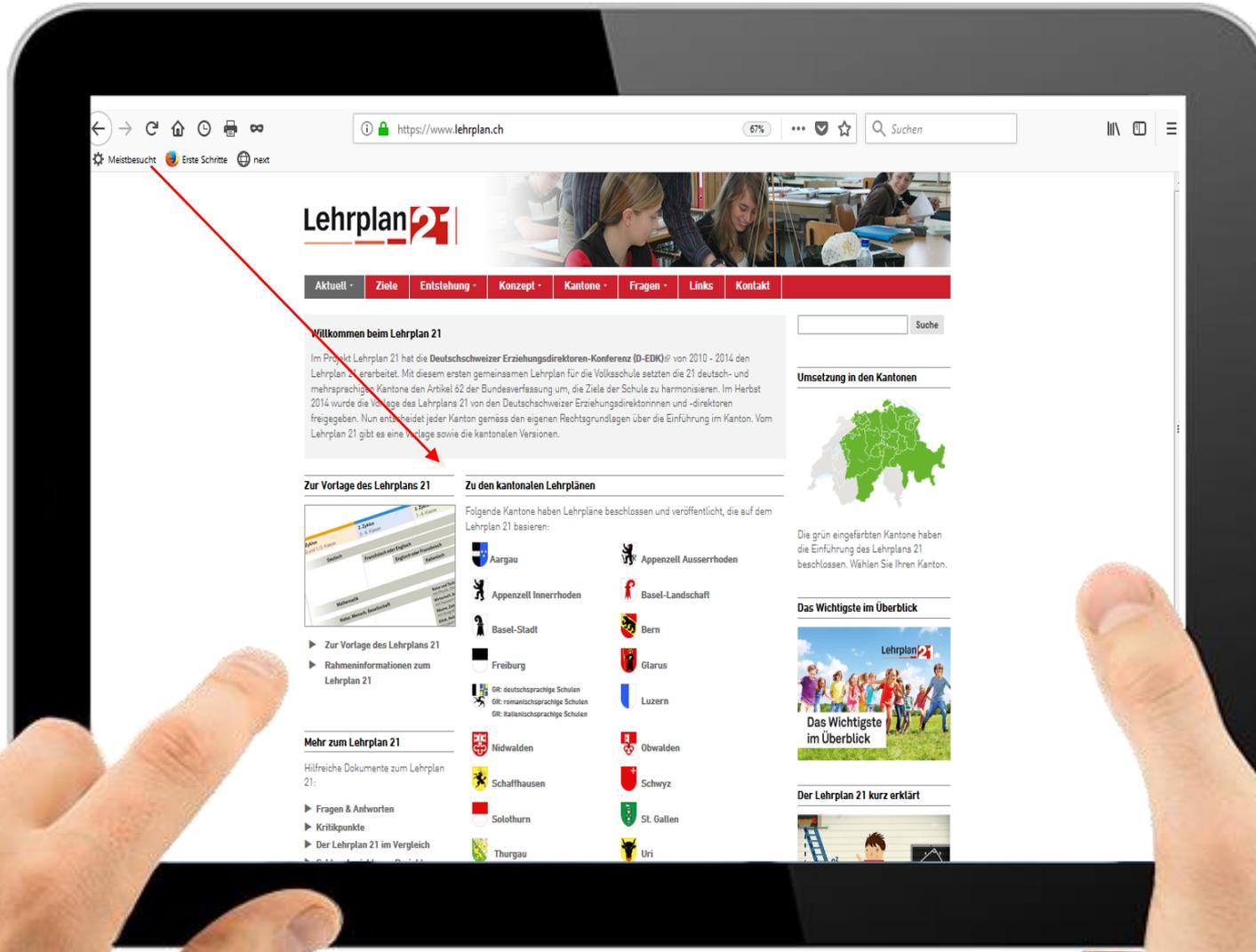
Was lernen die SuS bei Projektarbeiten? (Schüleraussagen aus Interviews)

- Themen vertieft inhaltlich kennen
- recherchieren
- Teamarbeit
- Auftrittskompetenz
- technisches Handling einer Präsentation

Was lernen die SuS bei Projektarbeiten?

- frei sprechen
- persönliche Entwicklung (Selbstkompetenz)
- Prioritäten setzen
- zeitliche Planung

www.lehrplan.ch



Die elf Schuljahre wurden in drei Zyklen eingeteilt, damit der Lehrplan 21 in den verschiedenen kantonalen Schulstrukturen einsetzbar ist.

Der Lehrplan der Romandie ist ebenfalls in diese drei Zyklen eingeteilt

1. Zyklus KG und 1./2. Klasse	2. Zyklus 3. - 6. Klasse	3. Zyklus 7. - 9. Klasse
Deutsch		
	Englisch 1. Fremdsprache	
		Französisch 2. Fremdsprache
		Italienisch
Mathematik		
Natur, Mensch, Gesellschaft		Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie)
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft)
		Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geografie, Geschichte)
		Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)
Gestalten: Bildnerisches Gestalten/Textiles und Technisches Gestalten		
Musik		
Bewegung und Sport		

Module

Die Module **Medien und Informatik** sowie **Berufliche Orientierung** beinhalten fächerübergreifende Aufgaben der Schule.

Sie gewährleisten einen **systematischen Aufbau** der Kompetenzen

1. Zyklus KG und 1./2. Klasse	2. Zyklus 3. - 6. Klasse	3. Zyklus 7. - 9. Klasse
Deutsch		
	Englisch	
		Französisch
		Italienisch
Mathematik		
Natur, Mensch, Gesellschaft		Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie)
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft)
		Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geografie, Geschichte)
		Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)
Gestalten: Bildnerisches Gestalten/Textiles und Technisches Gestalten		
Musik		
Bewegung und Sport		
	Medien und Informatik	
	Berufliche Orientierung	

D.2
B

Lesen
Verstehen von Sachtexten

1. Die Schülerinnen und Schüler Sachtexten entnehmen.

D.2.B.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a	» können einfache Sachverhalte in Bildern	
	b	» können kurze Sätze zu einem Sachthema » können wichtige Wörter zum behandelten	
2	c	» können mithilfe von gezielten Fragen eine Informationen entnehmen.	
	d	» können aus kurzen, mit Titel und Absätzen Informationen entnehmen.	
	e	» können übersichtliche Sachtexte mit Foto » können in kurzen Sachtexten mit Unterstützung Wesentliches markieren und Unklarheiten kennzeichnen.	
3	f	» können die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschließen, erfragen oder mit geeigneten Hilfsmitteln (z.B. Wörterbuch, Sachbuch, Internet) nachschlagen und damit ihren rezeptiven Wortschatz erweitern.	MI NMG.9.1.a
	g	» können Sachtexte im Rahmen einer Recherche beschaffen (z.B. im Internet, in der Bibliothek) und die darin enthaltenen Informationen mithilfe von Leitfragen für weitere Arbeiten nutzen (z.B. Referat).	MI NMG.9.1.a
	h	» können einen übersichtlich strukturierten Text als Ganzes verstehen sowie zentrale Elemente erkennen und mit der eigenen Lebenswelt in Verbindung bringen (z.B. Artikel aus Jugendzeitschrift).	
	i	» können sich eine eigene Meinung zu Aussagen und Wertvorstellungen aus Texten bilden und diese präsentieren. » können Sachtexte aus dem Internet auf ihre Vertrauenswürdigkeit kritisch hinterfragen.	

Grundanspruch

–Die **Grundansprüche** bezeichnen diejenigen Kompetenzstufen, welche Lernende spätestens bis **zum Ende des jeweiligen Zyklus erreichen sollen.**

–Sie entsprechen den **Bildungsstandards.**

–Die Lernende erreichen sie **zu unterschiedlichen Zeitpunkten.**

–Für einzelne Schülerinnen und Schüler können die Grundansprüche bei Bedarf nach unten angepasst werden (Lernzielanpassungen).

Grundanspruch

Grundanspruch



Quelle: Die Zeit : «Lernen über Nacht» Bild: Miss Jones/photocase.com

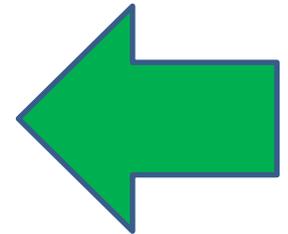


Organisation Primarschule Wettingen

Kindergarten

Einschulungsklasse
Kleinklasse
Primarschule

Oberstufe
Realschule, Sekundarschule, Bezirksschule



Kindergarten

- Entwicklungsorientierter Zugang
- Kompetenzorientierung

- Organisation / Stundentafel

- Mathematische Fertigkeiten
- Sprachliche Fertigkeiten
- keine Gliederung in Fächer

1. Zyklus

KG und 1./2. Klasse

- Im ersten Zyklus orientiert sich der Unterricht stark an der Entwicklung des Kindes.
- Er ist vor allem zu Beginn fächerübergreifend organisiert und gestaltet.
- Das Spiel hat eine hohe Bedeutung.

Körper, Gesundheit und Motorik

Wahrnehmung

Zeitliche Orientierung

Räumliche Orientierung

Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten

Fantasie und Kreativität

Lernen und Reflexion

Sprache und Kommunikation

Eigenständigkeit und soziales Handeln

Sprachen

Mathematik

Natur, Mensch, Gesellschaft

Gestalten

Musik

Bewegung und Sport

- Abteilungen altersgemischt, 2 Jahrgänge
- 1. Kindergartenjahr 18 – 22 Lektionen
- 2. Kindergartenjahr 22 Lektionen

	Zeiten	MO	DI	MI	DO	FR
Empfang	08.00 – 08.20	Alle Kinder	Alle Kinder	2. Kindergartenjahr	Alle Kinder	Alle Kinder
Unterricht	08.20 – 11.50					
Verabschiedung	11.50 – 12.00					
Empfang	13.15 – 13.35		Halbgruppe Di		Halbgruppe Do	
Unterricht	13.35 – 15.05					
Verabschiedung	15.05 – 15.15					

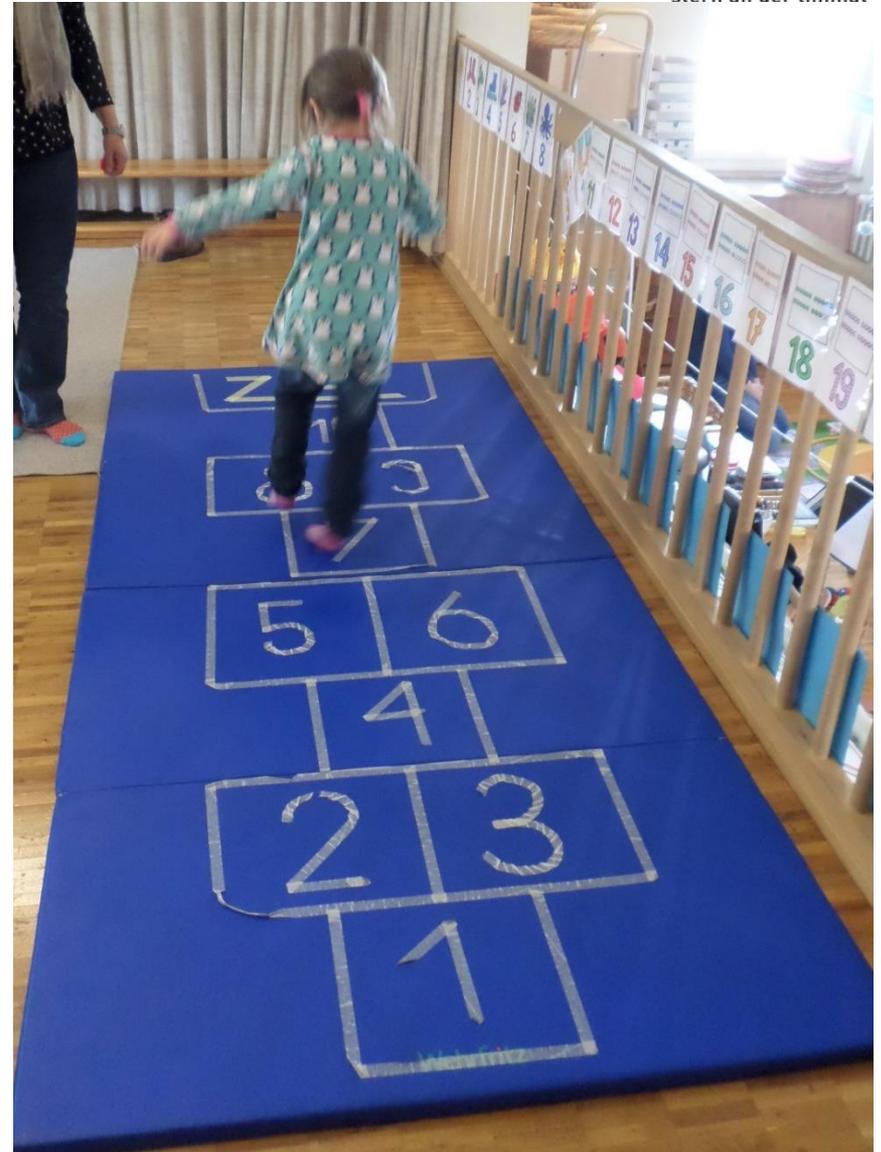
Mathematik



Mathematik



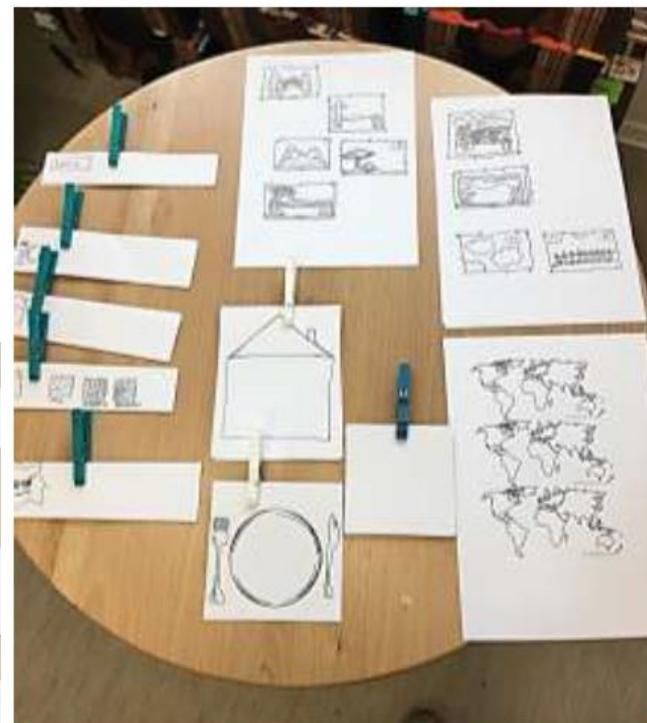
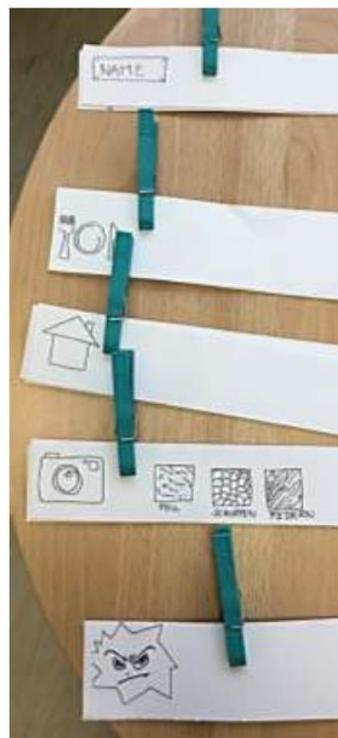
Mathematik



Sprache



Sprache



Fächerübergreifendes Lernen

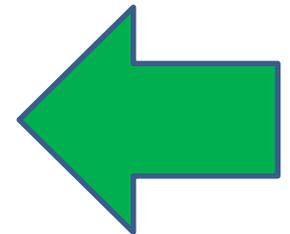


Organisation Primarschule Wettingen

Kindergarten

Einschulungsklasse
Kleinklasse
Primarschule

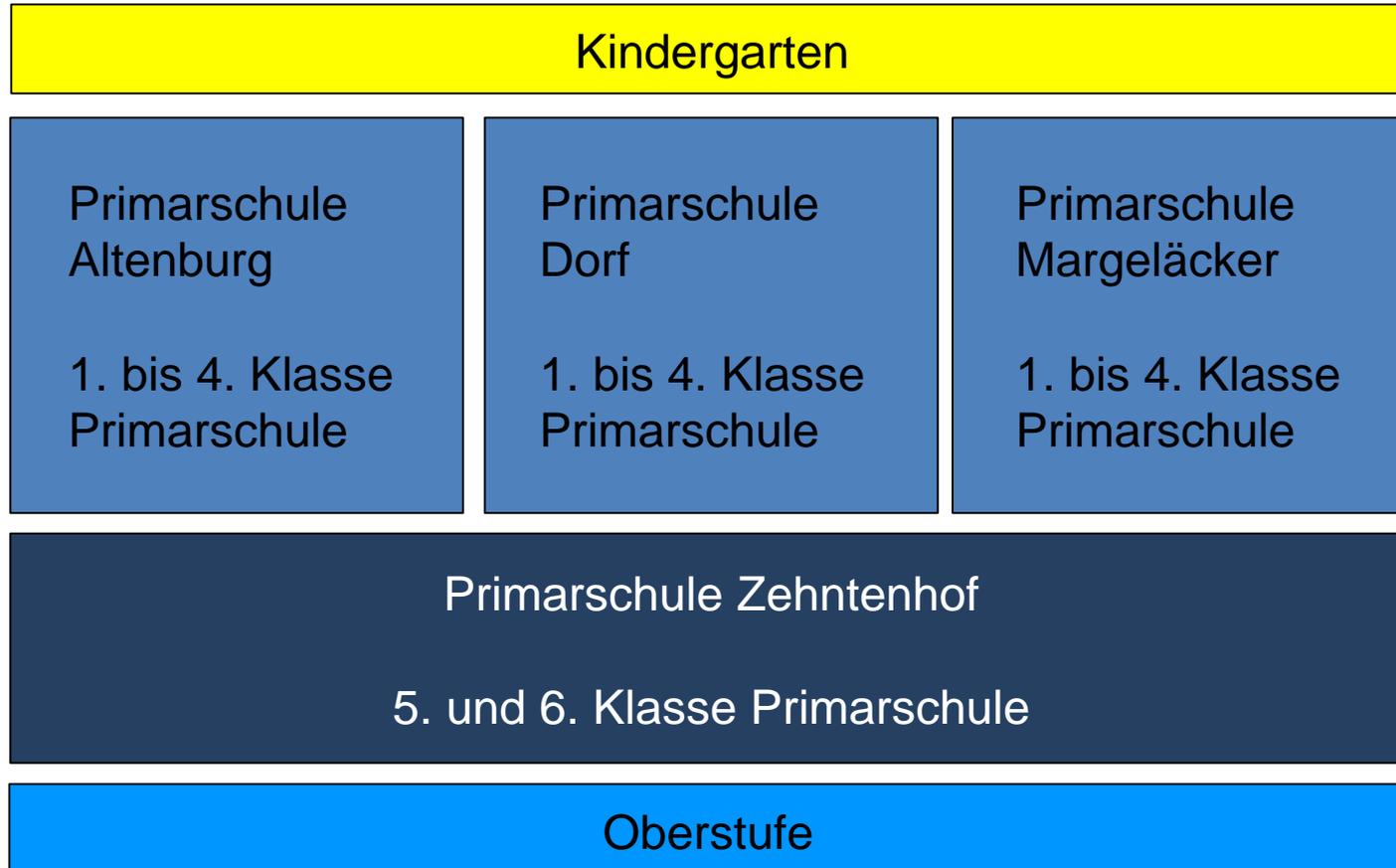
Oberstufe
Realschule, Sekundarschule, Bezirksschule



Primarschule

- Organisation Primarschule Wettingen
- Stundentafel und Schulfächer
- Stundenplanstrukturen
- Kompetenzorientierung

Organisation Primarschule Wettingen



		P1	P1	P2	P2	P3	P3	P4	P4	P5	P5	P6	P6
			nAL		nAL								
Mathe	Mathe	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Deutsch	Deutsch	4.5	5	4.5	5	5.5	5	5.5	5	5.5	5	5	5
Realien		2.5		2.5		3.5		4		5		5	
	NMG		5		5		5		5		5		5
Eth. Rel.	Eth. Rel.	1		1		1		1		1		1	
Englisch	Englisch					3	3	3	3	2	2	2	2
Französisch	Französisch										3	4	3
BG	BG	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Werken		1		1		1		1		1		1	
TW				1		2		2		2		1	
	TTG		2		2		2		2		2		2
Musik	Musik	1	1	1	1	1	2	1.5	2	1.5	2	2	2
MuB	MuB	1	1	1	1								
	ICT										1		1
Sport	Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Total Klasse		20	24	22	24	27	27	28	27	28	30	31	30







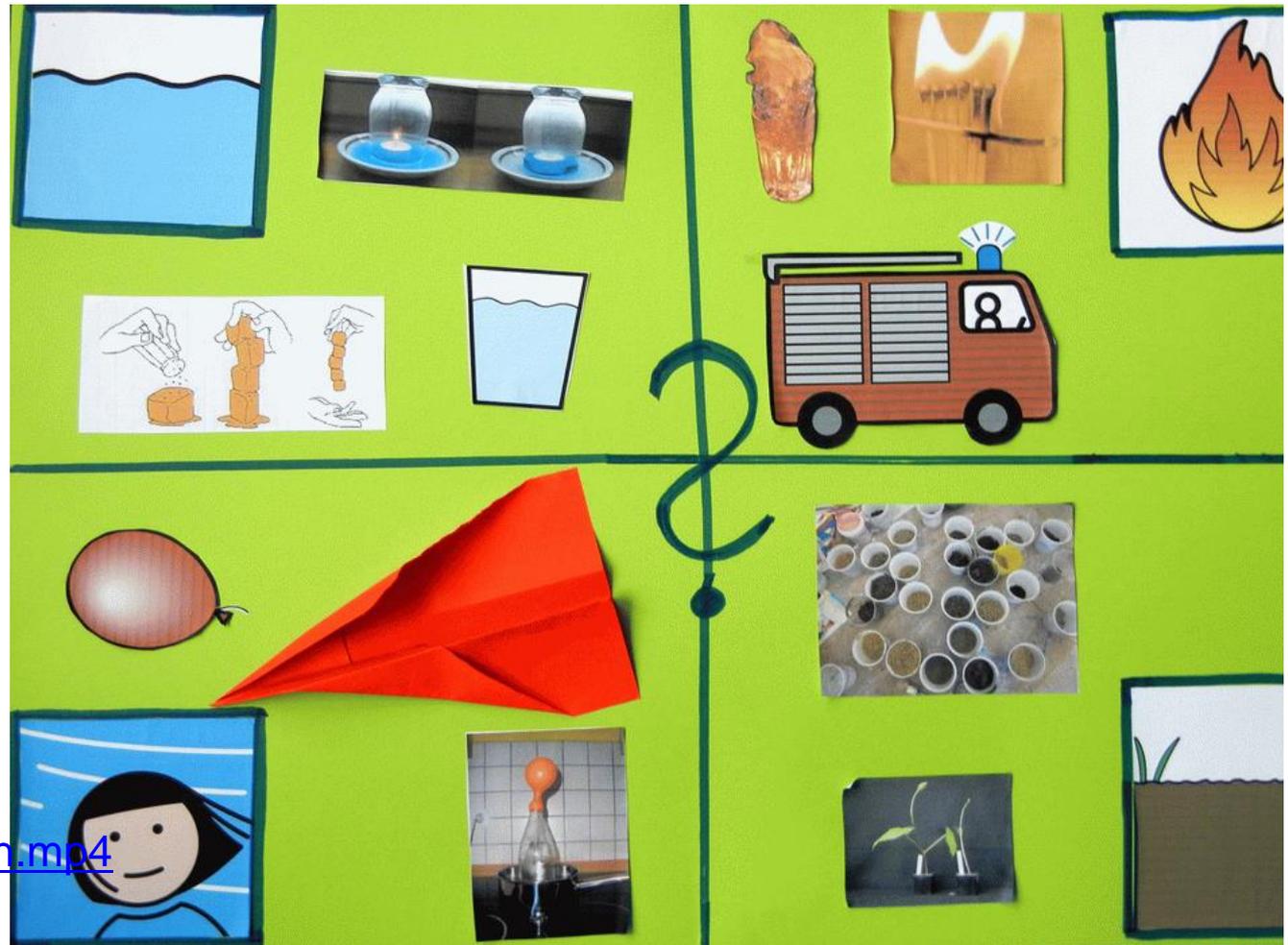




Förderung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen

- Auf vorhandenes Wissen zurückgreifen
- Zentrale fachliche Begriffe und Zusammenhänge verstehen
- über fachbedeutsame Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Lösen von Problemen und zur Bewältigung von Aufgaben verfügen
- Sachbezogenes Tun zielorientiert planen, in der Durchführung angemessene Handlungsentscheidungen treffen, Selbstdisziplin und Ausdauer zeigen
- Lerngelegenheiten aktiv und selbstmotiviert nutzen, Lernstrategien einsetzen
- Zusammenarbeit mit anderen Kindern

Beispiel Projekt Erfindungen



- [Erfindungen.mp4](#)

Das sagen Schülerinnen und Schüler zu kompetenzorientiertem Lernen:

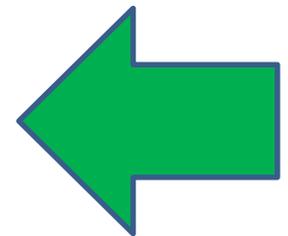
- Wir werden schlau, wir lernen viel, wir teilen unser Wissen. (PS Altenburg)
- In Gruppen lernt man viel. (PS Margeläcker)
- Man lernt zusammen zu arbeiten. (PS Dorf)
- Projektarbeit motiviert mich zu lernen. (PS Margeläcker)
- Wir lernen, dass wir von vielen Leuten frei und ohne Angst sprechen können (PS Zehntenhof)

Organisation Primarschule Wettingen

Kindergarten

Primarstufe
Einschulungsklasse
Kleinklasse
Primarklassen 1.-6.

Oberstufe
Kleinklasse
Realschule
Sekundarschule
Bezirksschule



Oberstufe

- ✓ Organisation Oberstufe
- ✓ Neue Fächer / Module
 - Medien und Informatik
 - Berufliche Orientierung
 - Politische Bildung
- ✓ Neue Fachbezeichnungen
- ✓ Stundentafel

Organisation Oberstufe

Kleinklasse

Realschule

Die Realschule vermittelt eine breite Grundausbildung und schafft durch ein differenziertes Unterrichtsangebot die Voraussetzungen für eine berufliche Ausbildung.

Sekundarschule

Die Sekundarschule vermittelt eine erweiterte Grundausbildung und schafft die Voraussetzungen für eine berufliche Ausbildung.

Bezirksschule

Die Bezirksschule schafft durch eine umfassende Grundausbildung die Voraussetzungen für den Eintritt in die Mittelschulen und für eine berufliche Ausbildung.

Organisation Oberstufe

- Schuljahr 2020/2021: 7. Klassen
- Schuljahr 2021/2022: 7./ 8. Klassen
- Schuljahr 2022/2023: 7./ 8./ 9. Klassen



Neue Fächer / Module und Fachbezeichnungen

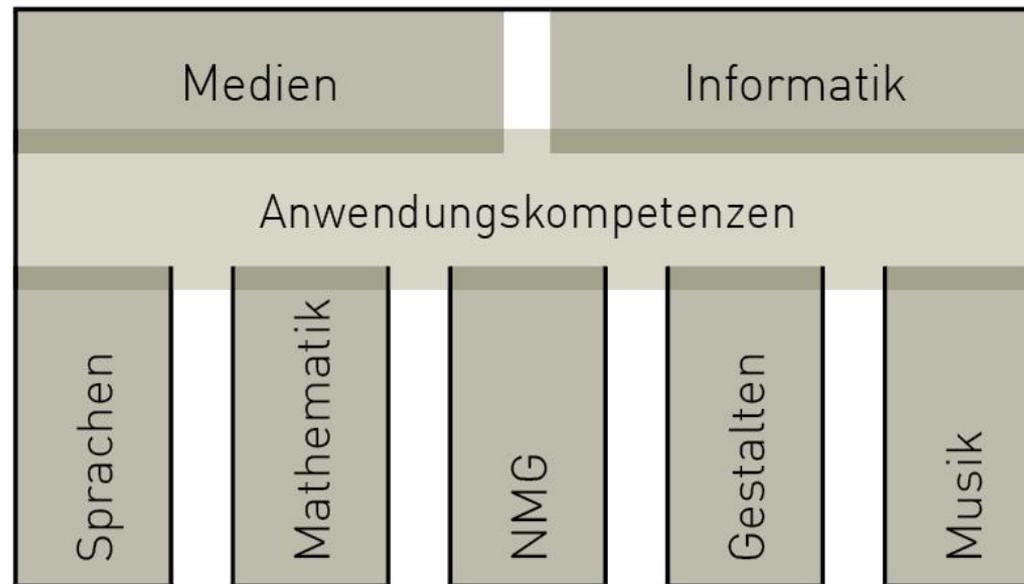


Medien und Informatik

- In der 5., 6., sowie der 7. und 9. Klasse jeweils eine Wochenlektion
- Erwerb grundlegender Kompetenzen zur verantwortungsvollen Mediennutzung
- Erworbene Kenntnisse und Kompetenzen werden in den übrigen Unterrichtsfächern modulartig angewendet und vertieft

Modullehrplan Medien und Informatik

Abbildung 1: Struktur Modullehrplan



Projektbeispiel aus der Praxis

Projektvorbereitung



Projektplanung

Projektplanung

Name: Melissa Catalano

Ressorts: **Ausland (Artikel)** & **Natur (Artikel)**

Arbeitsschritte:

- **Mehrere Infos finden**
- **Infos zusammenfassen und Artikel schreiben**
- **Mit Anna über Artikel besprechen**
- **Artikel verbessern/ Artikel schreiben**
- **Mit Luis über Tierfotos besprechen**

Zeitplanung

Datum	Was?	Wie?
28.01.19 2 Lektionen	Entwurf von Artikel schreiben	Laptop
Hausaufgabe ca. 1 h	Mehrere Infos über Natur finden	Internet
29./30.01.19 1 Lektion	Entwurf weiter schreiben	
30.01.19 1 Lektion	Entwurf schreiben	
Hausaufgabe ca. 1 h	Entwurf weiter schreiben	
31.01.19 15 Minuten	Artikel mit Anna besprechen	
Ferien		
18.02.19 2 Lektionen	Artikel korrigieren	
19./20.02.19 1 Lektion	Mit Luis über Fotos besprechen & Artikel korrigieren	

Projektdurchführung



Produkt «Klassenmagazin»



Ein Magazin der
Sekundarklasse 2c



Sereal Wettingen

Vorstellung des Klassenprojekts

Dieses Magazin ist durch unsere Klasse (2. Sek Wettingen) entstanden. Nur mit der Hilfe von der ganzen Klasse konnten wir so ein grosses Projekt verwirklichen. Jeder einzelne Schüler und jede einzelne Schülerin arbeitete motiviert an mehreren Themen für dieses Magazin, das Sie jetzt in der Hand halten. Es bietet Artikel zu einer Vielzahl von verschiedenen Themen: Politik, Ausland, Interviews, IT-Support, Sport, Stars, ...



Stars.....Seite 2
Tiere.....Seite 3
Cinema Trends.....Seite 4
Ausland.....Seite 5
Interview Peach Weber....Seite 6
Sport: Aktuelles.....Seite 8
Sport: Vereine.....Seite 10

Politik: Shutdown.....Seite 12
Gedichte.....Seite 13
Quiz.....Seite 13
Comic.....Seite 14
IT-Support.....Seite 14
Natur.....Seite 15
Sternzeichen.....Seite 16

Mit dem Kauf dieses Magazins unterstützen Sie uns mit einem Beitrag für unsere Klassenkasse. Vielen Dank!

Ausland

Die Geschichte des Thailändischen Königs

Die Entstehung des Reiches: Sukothai
Der junge König Rama
Khamhaeng liess vor mehr als



D
D
N

Tiere

Wenn wir Tiere nicht schützen, gibt es solche Fotos nicht mehr zu sehen. Der Schutz der Tiere liegt mir sehr am Herzen, weil es Tiere sonst nur noch im Zoo zu sehen gibt.

Geschrieben und fotografiert von Luis Hartmeier



Ausland

Afrikanische Flüchtlinge in Italien

Momentan ist Italien das meist betroffene Land von afrikanischen Flüchtlingen. Wie auf der Webseite 'Le Nisus' steht, sollen im Jahr 2016 rund 23371 Flüchtlinge in Italien angekommen sein. Darunter sind 72% Männer, 10% Frauen und 18% sind noch nicht volljährige Kinder und Jugendliche. Von den Herkunftsländern (Stand 30. November), ist Tunesien (3000 Menschen, 53% der Gesamtzahl) am stärksten vertreten, gefolgt von Eritrea (3200 Menschen, 15%), Irak (8%), Sudan und Pakistan (7%). 10% der Bevölkerung also sechs Millionen Einwohner von Italien sind Ausländer.

Geschrieben von Melissa Catalano
Quelle: Le Nisus <https://www.nisus.it/migranti-2016/>

Interview

mit Peach Weber



21. Mai 2016 Peach Weber mit dem Programm 'Each' bei 'Tanzes' LV Silvano CC BY-SA 4.0

Was sind Ihre Hobbys?
Mein wichtigstes Hobby ist das Leben. Ich liebe auch Musik und seit ein paar Jahren das Pétanque-Spiel mit süßen Kumpels aus der Schulzeit.

Was sind Sie darauf gekommen, Komiker zu werden?
Ich habe, ohne gross zu überlegen, 1976 an einen Talentfestival in Zürich teilgenommen. Mein Lied war nicht so wahnsinnig gut, deshalb habe ich mir eine lustige Einleitung überlegt. Ich wurde Zweiter, aber nicht wegen des Songs, sondern dank der lustigen Einleitung.

So ist die Nummer entstanden und von da an lief es praktisch von alleine.

Macht es Ihnen Freude, als Komiker unterwegs zu sein?
Wenn es mir keine Freude mehr machen würde, hätte ich schon vor Jahren aufgehört. Das Publikum merkt es, wenn ein Komiker sein Programm nur noch herunterspült und keinen Funken Freude mehr daran hat. Aber es ist halt schon ein besonderes Gefühl, einen Saal mit 500/600 Leuten zum Lachen zu bringen.

Donald Trump gibt beim Shutdown nach

Am 35. Tag knickte der amerikanische Präsident ein, die Forderung wurde bis Mitte Oktober ohne Bedingungen erfüllt. In der Zwischenzeit sind in einem Maßnahmenpaket für Grenzsicherheit getroffene Entscheidungen.



Vereine

FC Wettingen

Der FC Wettingen ist gut in die Winterpause gegangen nach dem sie ein 5:1 gegen Schöftland, einen harten Gegner gewonnen haben. Nach der Winterpause am 16.05.19 geht es gegen den FC Dulliken, der mit 10 Punkten in der Tabelle auf dem 12. Platz ist. Der FC Wettingen ist auf dem 4. Platz mit 5 Punkten Rückstand auf den Ersten, also ein knappes Rennen an der Spitze. Erster ist der FC Dietikon mit 28 Punkten, der FC Wettingen hatte den FC Dietikon mit 4:0 überunden. FC Faldes belegt zurzeit den 2. Rang mit 27 Punkten, beim Match von FC Wettingen gegen den FC Psyde war das Resultat ein 2:2 unentschieden. Die Eagles Aarau belegen den dritten Platz, sie haben einen Punkt mehr als der FC Wettingen, der 6:1 gegen die Eagles verloren hatte. Topporschütze der Liga ist Kybar Kurst vom FC Wettingen, er teilt dies aber mit Gashi Alina der im FC Eagles Aarau spielt, sie haben beide 14 Tore. Der FC Wettingen will gut starten nach der Winterpause, der Fanclub feuert den FC Wettingen an.

Quelle: <https://www.fcwettingen.ch/clubbesk/www>



FC Wettingen 1. Mannschaft (CC BY-SA 4.0)

Superleague

In der Superleague führen die Berner Young Boys mit 49 Punkten also 19 Punkte mehr als der zweitplatzierte FC Basel. Es ist ein Rennen um den zweiten, dritten und vierten Platz, da der drittplatzierte Thun 28 Punkte hat und der FC Basel 30. Der FC Zürich kommt auf dem vierten Platz mit 25 Punkten hinterher. Der Topporschütze, der bei den Berner Young Boys spielt, heisst Guillaume Hoarau. Er hat 13 Tore und zwei Elfmeterstore geschossen und somit zwei Tore mehr als der Thuner Dejan Stokich. Um den Abstieg kämpft GC mit 17 Punkten und der zehntplatzierte Xamax mit 13 Punkten. In die Champions League kommen bis jetzt YB und der FC Basel, in die Europa League kommen der FC Zürich und der FC Thun.

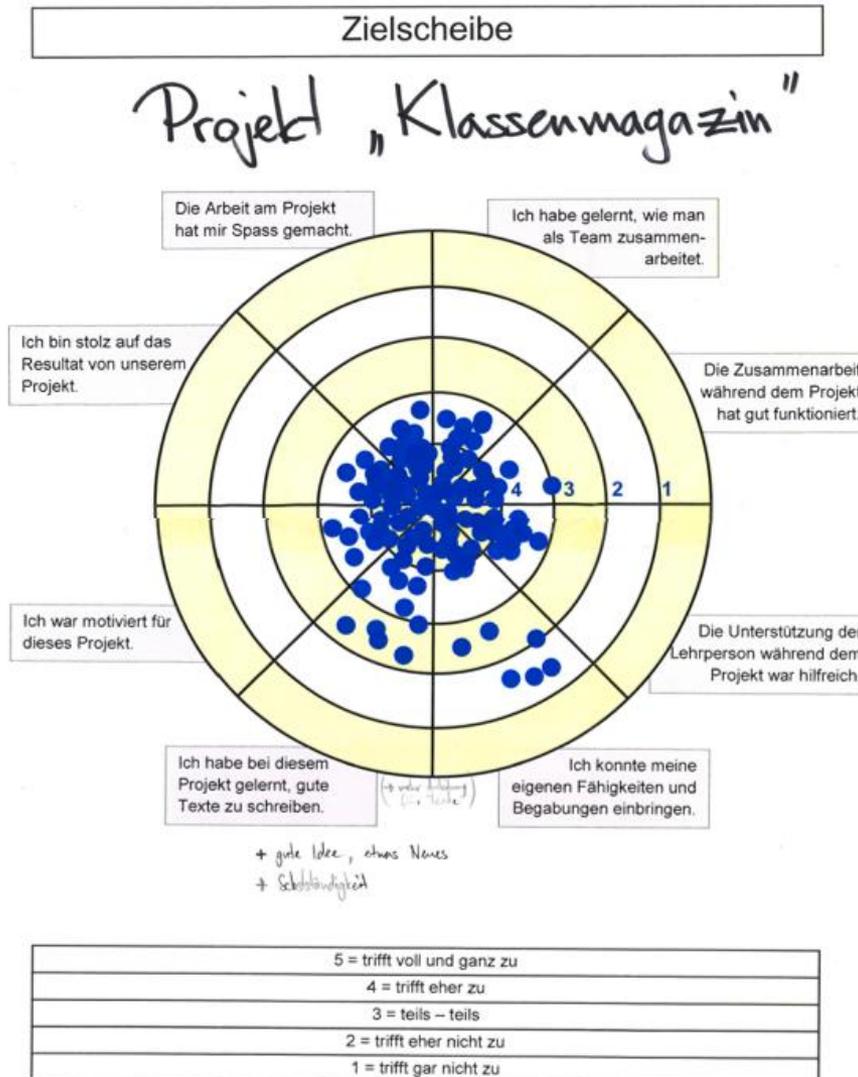
STV Wettingen - Das Erfolgsgeheimnis

Die Erfolge des STV's sind das Resultat einer langjährigen Aufbauarbeit und Trainings während des ganzen Jahres, wobei die Nachwuchsarbeit wichtig ist. Im Winter werden die Voraussetzungen erarbeitet, neue Teile erlernt und an der Technik jedes Einzelnen gearbeitet. Im Frühjahr werden die Übungen gelernt, die Abläufe einstudiert und die kompletten Programme zusammengefügt. Um mit zweimal anderthalb Stunden Training in der Woche drei Geräte zu trainieren, muss das Training gut und streng organisiert sein. Als weitere Bedingung ist die Schweizer Meisterschaften dient die Teilnahme an diversen nationalen und regionalen Wettkämpfen und Turnfesten.

Quelle: <https://www.stv-wettingen.ch/>

Geschrieben von Silvan Brunner

Projektauswertung



Die sieben Handlungsfelder aus dem Orientierungsrahmen

- 1 Auswählen, Beurteilen, Vorbeugen
- 2 Kommunizieren, Kooperieren
- 3 Recherchieren, Ordnen, Visualisieren
- 4 Präsentieren, Publizieren
- 5 Interagieren, Strukturieren, Programmieren
- 6 Kreieren, Komponieren, Gestalten
- 7 Lernen, Verarbeiten, Transferieren

Quelle: *mi4u.ch*

Berufliche Orientierung

- Im 2. Oberstufenjahr mit einer Wochenlektion dotiert
- Weichenstellungen im Hinblick auf den weiteren Ausbildungsweg nach der Volksschule



Neue Fachbezeichnungen

Bezeichnung Lehrplan bisher	Bezeichnung Neuer Aargauer Lehrplan	Abk.
Hauswirtschaft	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	WAH
Werken / Textiles Werken	Textiles und Technisches Gestalten	TTG
Physik / Biologie / Chemie	Natur und Technik	NT
Geografie / Geschichte	Räume, Zeiten, Gesellschaften	RZG
Weltreligionen und Ethik	Ethik, Religionen, Gemeinschaft	ERG

Studentafel (www.lehrplan.ch)

Pflichtfach

Pflichtfächer sind von allen Schülerinnen und Schülern zu besuchen.

Wahlpflichtfach

Mit Wahlpflichtfächern werden die Schülerinnen und Schüler verpflichtet, aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer eine bestimmte Anzahl zusätzlich zu den Pflichtfächern zu belegen.

Wahlfach

Wahlfächer erweitern den obligatorischen Unterricht und orientieren sich an den Kompetenzen des Lehrplans.

Freifach lokal

Das Freifachangebot wird durch die Schule vor Ort bestimmt, es besteht keine Angebotspflicht seitens der Schule.

Wir sind unterwegs

- Weiterbildung
- Lehrmittel



Haben Sie Fragen



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

**Die Schule Wettingen wünscht
Ihnen einen schönen Abend!**